

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 8 (1995)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Konferenz im englischen Garten : Meili & Peter gewinnen den Wettbewerb der Schweizer Rück für ein Gästehaus und ein Seminarzentrum in Rüslikon  
**Autor:** Lienhart, Jann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-120257>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

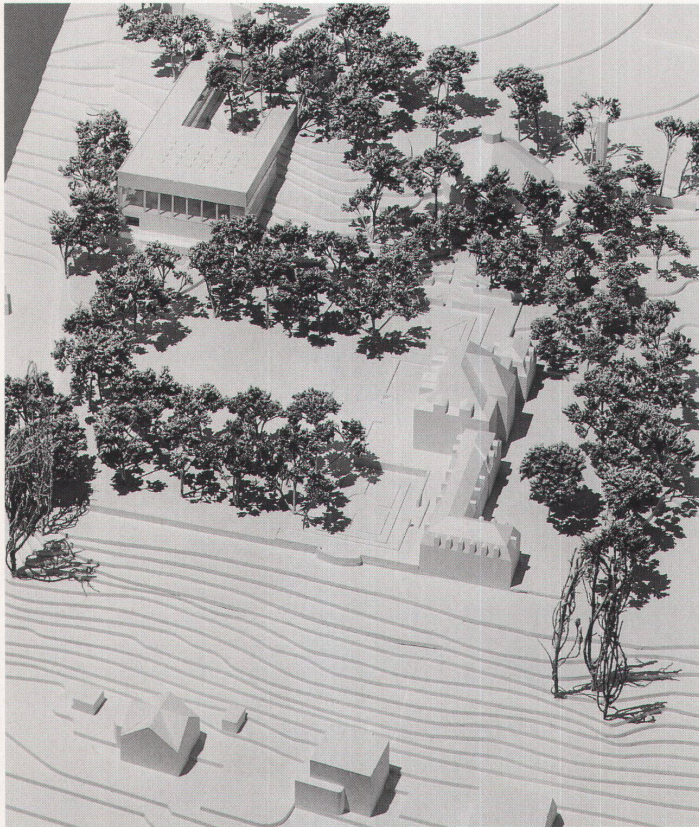
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.04.2025

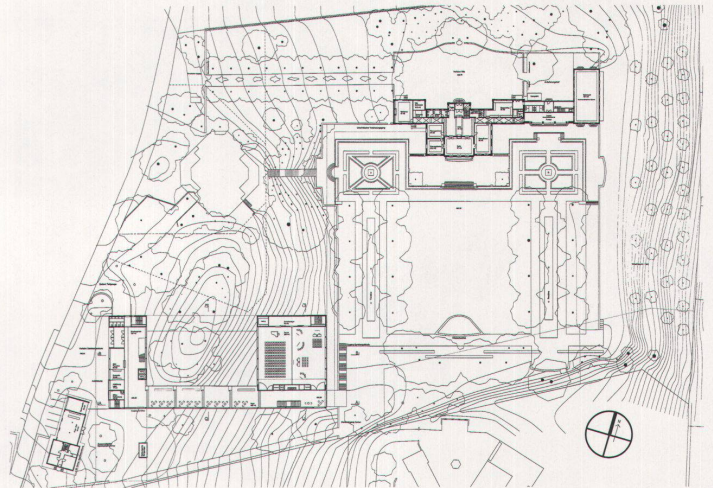
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Konferenz im englischen Garten

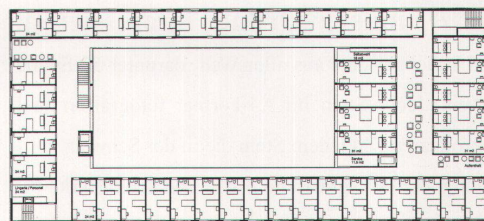
Projekt Dachtler Architekten, Horgen  
Modell des Geländes mit Villa und Neubau



Situation mit Erdgeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss



**Die Schweizer Rück hat 12 renommierte Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb für ein Gästehaus und ein Seminarzentrum in Rüschlikon eingeladen. Gebaut wird das Projekt von Marcel Meili und Markus Peter.**

Die Schweizer Rück will ein Gästehaus und ein Seminarzentrum. Zu diesem Zweck kaufte sie die Villa Bodmer, bisher Sitz der Baptisten Mission in Rüschlikon. Vom Areal auf dem Geländerücken über Rüschlikon sieht man auf den Zürichsee und in die Berge. Die Villa ist, obwohl erst 1926 von den Architekten Sinner & Beyeler aus Bern gebaut, als neubarockes «Châ-

teau entre cour et jardin» inszeniert. Ein englischer Garten im oberen Teil des Areals ergänzt den französischen Garten vor der Villa.

Die Schweizer Rück hat 12 Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb eingeladen. Das Programm lautete: Die Villa wird Repräsentationszentrum, darin sollen Empfänge, kulturelle Anlässe und Tagungen der Geschäftsführung stattfinden. Das Seminarzentrum dagegen soll in einem Neubau untergebracht werden. Er ist Tagungs- und Konferenzort für das Kader. Das Seminarzentrum soll neben verschiedenen kleineren Sitzungsräumen einen Saal für 250 Leute und ein Hotel mit 50 Zimmern ber-

gen. Zusätzliche Bedingung: Das Repräsentations- und das Seminarzentrum müssen unabhängig voneinander betrieben werden können.

## Solitär oder Annex?

Eine eindeutige Lösung gibt es nicht. Die Schwierigkeit: Die Achse der Villa ist nach Süden ausgerichtet und die Bäume im Park sowie die Bauten auf den Nachbargrundstücken versperren die Aussicht auf Alpenpanorama und Zürichsee. Doch der Villa fehlt nicht nur die Aussicht. Der dichte Kranz der Bäume lässt ihr nach vorne zuwenig Raum.

Zwei Antworten waren möglich: Solitär oder Annex. Die Solitärbauten

setzen mit eigenständigen Baukörpern ein Gegengewicht zur Villa. Die Annexbauten erweitern sie mit Seitenflügeln und Pavillonbauten. Das Preisgericht entschied sich für die Solitäre: «Entwürfe, welche die Villa ins Zentrum stellen, nehmen organisatorische Komplikationen in Kauf» und «werten den Stellenwert der Villa mit Bezug zum Schulungsort falsch».

## Geschlossene ...

Für den Solitär gab es auf dem Grundstück nur einen Platz: Die Südecke beim englischen Garten. Da richten sie sich nach Osten zur Aussicht aus. Die Dachtler Architekten haben den-

## Wettbewerb

### 1. Preis, Fr. 40 000.–

Dachtler Architekten, Horgen; Mitarbeit: Egon Dachtler, Roger Nussbaumer, Thomas Holzinger; Spezialisten: Guido Hager und Patrick Altermatt, Landschaftsarchitekten

### 2. Preis und Ausführung Fr. 39 000.–

Marcel Meili, Markus Peter Architekten, Zürich; Mitarbeit: Detlef Schulz, Spezialisten: Ingenieure: Fietz, Zürich, Branger & Conzett, Chur, Basler & Partner Zollikon; Landschaftsarchitekt: Tony Raymann, Dübendorf

### 3. Preis Fr. 15 000.–

Ueli O. Schweizer, Bern; Mitarbeit: Claudia Burri, Andreas Maeschi

### 4. Preis Fr. 12 000.–

Moser + Wegenstein, Zürich; Mitarbeit: Birgit Kurz, Mathias Scholl; Spezialisten: Marie-Nöelle Adolph + Matthias Krebs Landschaftsarchitekten, Zürich

### Ankauf Fr. 8000.–

Arbeitsgemeinschaft ARCOOP Architekten, Ueli Marbach, Arthur Rüegg Architekten, Zürich, und Silvio Schmed, Zürich

### Ankauf Fr. 8000.–

Anette Gigon und Mike Guyer, Architekten, Zürich

### Weitere Teilnehmer:

Ernst Gisel, Architekt, Zürich  
Arnold Amsler, Architekt, Winterthur  
Daniele Marques + Bruno Zurkrohen, Luzern  
Romero & Schaeffe Architekten, Zürich  
Theo Hotz Architekten + Planer, Zürich  
Bühler Kuenzle Gerber Architekten und Partner, Zürich

## Preisgericht

### Schweizer Rück:

Lukas Mühlemann, Präsident der Geschäftsleitung  
Peter P. Hügler, Mitglied der Geschäftsleitung  
Walter B. Keilholz, Mitglied der Geschäftsleitung  
Ulrich Bremi, Präsident des Verwaltungsrates  
**Architekten:**  
Dolf Schnebli  
Peter Zumthor  
Ueli Zbinden  
Pierre de Meuron  
Markus Wassmer

Jann Lienhart

ersten Preis gewonnen. Ihr Seminarzentrum ist ein einfacher geschlossener Baukörper mit einem Innenhof. Nicht der Baukörper, sondern seine Öffnungen reagieren auf die Topographie. Auf der Höhe des Saals und des Foyers ist der Innenhof gegen Norden hin offen. Der englische Garten setzt sich bis ins Innere des Gebäudes fort. Das Seminarzentrum ist unabhängig von der Villa direkt von der Strasse zugänglich. Die Seminarräume sind in den drei Geschossen untergebracht. Die Parkplätze und die verschiedenen Nebenräume befinden sich im Sockelgeschoss, darüber ist der grosse Saal mit Foyer und zoberst der Hotelteil. Das Gebäude lebt von der Spannung zwischen innen und aussen, zwischen Hof und Umräum.

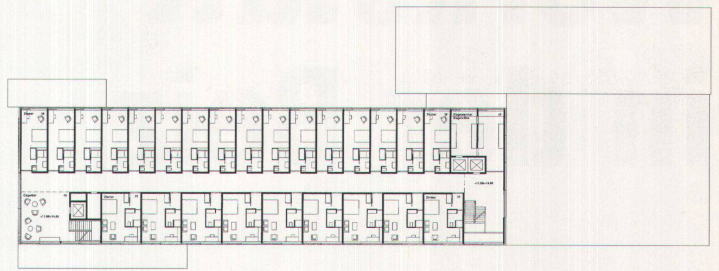
### ... oder offene Form?

Das Projekt von Meili, Peter, das den zweiten Rang belegt, reagiert auf die Topographie mit einer offenen, dem Gelände angepassten Form. Der Baukörper besteht aus drei Volumen für Saal, Foyer und Hotel. Der Saal krägt weit in den Garten aus, daneben liegt das Foyer und darüber zurückversetzt das Hotel. Der Eingang befindet sich oben am Westende des Gebäudes. Von da steigt man dem Gelände folgend durch die einzelnen Gebäudeteile bis auf die Höhe des Gartens hinab. Eine Kolonnade am Übergang vom englischen zum französischen Garten setzt den Weg ausserhalb des Gebäudes fort und verbindet das Seminarzentrum mit dem Eingangshof der Villa.

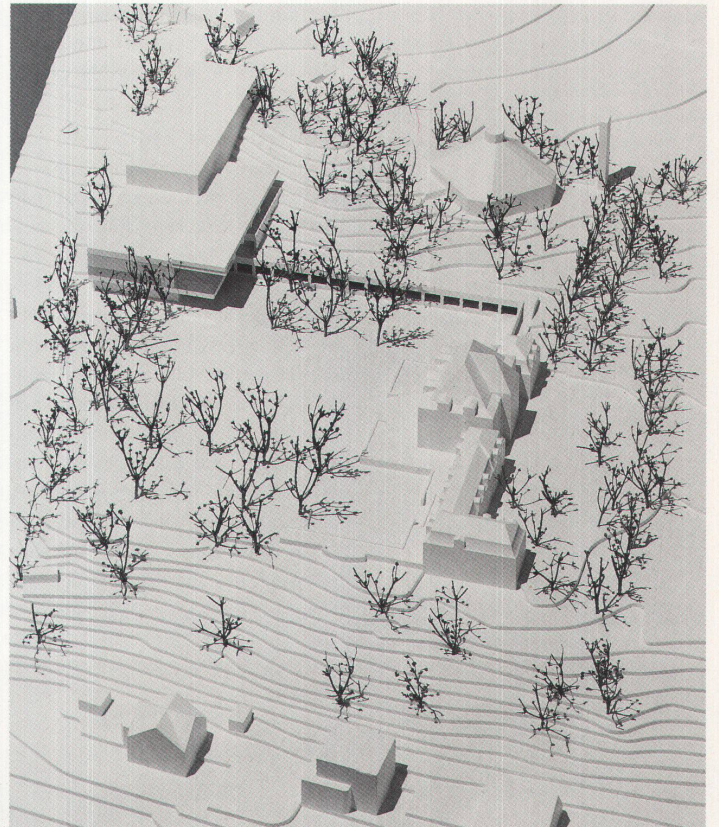
### Zwei gleichwertige Projekte

Die innere Organisation der beiden Projekte schienen dem Preisgericht gleichwertig. Das Projekt der Dachtler Architekten ist von der bestehenden Villa unabhängig. Der geschlossene Baukörper richtet sich nach der Aussicht und reagiert auf die Topographie. Meili und Peter dagegen versuchen mit Neubau und Villa eine Einheit zu bilden. Der Neubau setzt der Villa ein Gegenüber und ist mit ihr über die Kolonnade verbunden. Den Wettbewerb gewonnen haben die Dachtler Architekten. Nach einer Überarbeitung entschied das Preisgericht, das Projekt von Meili, Peter auszuführen. Der Bauherr hält sich daran. Die Ausführungsplanung hat begonnen, denn die Schweizer Rück will, Ende 1998 einziehen.

Projekt Meili, Peter Architekten, Zürich  
Grundrissplan 3./4. Stock



Modell des Geländes mit Villa und Neubau



Situation mit Erdgeschoss

